

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 06.09.2026

Begrüßung – Michael Mauldin

Hallo, Hour of Power Gemeinde. Seid ihr bereit zusammen Gottesdienst zu feiern? Ich habe heute über Lobpreis nachgedacht, und dass unser Stil der Anbetung im Neuen Testament dem Muster von König David folgt. Es ist ein Anbetung Davids. Im Alten Testament war die Anbetung – bevor die Musik dazukam, das Opfern von Rindern und Schafen. Sie opferten Tiere und dann wurde ihr Opfer Dank und Lobpreis. Und David richtete das sogenannte Zelt Davids ein. Dort wurde 24 Stunden täglich, sieben Tage die Woche angebetet. Etwa 33 Jahre lang. Live, Orchester Musik, Bläser, Trompeten, alles. Es war extravagant.

Aber es gab bestimmte Leute, die namentlich erwähnt sind. Heman und Jeduthun und einige andere, die ausdrücklich dazu bestellt wurden, Gott zu danken, denn seine treue Liebe bleibt für immer. Sie hatten nur eine Aufgabe im Tempel, nämlich Dank zu sagen. Überlegt mal. Das ist deine Aufgabe. Ich bezahle dich, damit du Gott „Danke“ sagst. Den Job nehme ich. David hatte etwas verstanden, von dem Wesen des Dankens. Es heißt, kommt in seine Tore mit Dank, und in seinen Vorhof mit Lobpreis. Danksagung ist eine Reaktion auf etwas, das jemand anderes für dich getan hat. Wenn dir jemand das Geschenk des Lebens macht, ewiges Leben, oder was auch immer das Geschenk ist, und du reagierst nicht, dann entsteht keine richtige Beziehung. Dankbarkeit ermöglicht uns mit Gott eine Beziehung zu bauen. Wir erwidern seine Liebe, weil er uns zuerst geliebt hat. Richtig? Dankbarkeit ist auch ein Akt der Demut, eine Antwort an Gott und eine Art, wie wir unsere Herzen mit seinem Herzen verbinden und uns an all das Gute erinnern, das er getan hat. Lass uns heute etwas im Glauben tun, weil Gott extravagante Dinge in unserem Leben tut. Amen? Er hat dich aus der Finsternis in sein Licht gerettet. Fangen wir an und geben dem Herrn einen Applaus. Herr, wir danken dir für deine Güte. Danke für alles, was du tust. Du bist uns willkommen. Wir lieben dich. Amen.

Du bist näher an Gott, als du denkst – Predigt von Bobby Schuller

Ich komme gerade zurück von einer Reise nach Hong Kong, China und Japan. Ich habe nicht nur gearbeitet. Ich gutes Essen und die schönen Gottesdienste dort genossen. Außerdem habe ich eine gute Zeit mit Pastor Kaylor verbracht. Hat Michael Mauldin nicht großartig gepredigt letzten Sonntag? Danke Michael. Ich habe mir die Predigt in einem Coffeeshop in Kyoto angeschaut und dachte: Wow, das ist richtig gut. Ich danke Gott dafür.

Schlagt bitte eure Bibel auf, im 1. Petrusbrief, Kapitel 2. Heute lernen wir etwas über die Priesterschaft aller Gläubigen. Das ist große reformierte Lehre, die so wichtig dafür ist, dass wir übernatürliche Kraft bekommen.

Vorher möchte ich noch etwas von meiner Reise erzählen. Japan hat mich sehr beeindruckt. Ich habe mich mit Pastor Steven Kaylor getroffen, der an Erweckung für Japan glaubt. Jetzt sind weniger als 1% der Menschen dort Christen, aber wir glauben, es werden 100% Christen werden. Wir wollen Gottes Leute erreichen und wir beten für Hour of Power in Japan und was das bedeuten könnte.

Wir waren hauptsächlich in Hong Kong und in Shanghai. Wir hatten einen tollen Gottesdienst in Hong Kong. Während wir da waren und ich für die Stadt gebetet habe, hatte ich die Stadt vor mir und eine Vision und ein Wort von Gott das ermutigt. Ich kann nicht alles erzählen, weil manches die Politik betrifft und wir arbeiten an Lösungen, aber wir haben eine hoffnungsvolle Vision für Hong Kong bekommen.

Als ich betete, hatte ich den Eindruck, der Heilige Geist zeigt mir, dass Hong Kong schon oft ein Übergang zwischen dem Osten und dem Westen war.

Ein großartiger Ort an dem Kulturen sich verbinden. Das Essen ist wirklich gut. Ich weiß nicht, wer schon mal Char Siu Bao gegessen hat, wenn nicht, probiert es unbedingt. Es ist wirklich gut. Wie ein Brötchen mit süßem Schweinefleisch.

Als ich gebetet und um Hong Kong getrauert habe, glaube ich, der Herr hat zu mir gesagt, Hong Kong wird nicht mehr als Übergang zwischen Ost und West bestehen. Das ist vorbei. Aber stattdessen, wird Hong Kong wie ein Tor zwischen Himmel und Erde werden. Und Hong Kong wird eine Hauptrolle dabei spielen, Prediger und Leiter nicht nur in Hong Kong, sondern in China auszurüsten. Ist das ein gutes Wort?

Der Herr hat mir dieses Wort aufs Herz gelegt und ich habe es mitgenommen zu unserem Gottesdienst am Abend. Wir waren im größten - Russ ist es die größte Kirche in Hong Kong?

Das größte Kirchengebäude in Hong Kong, komplett komplett gefüllt und wir predigten das Evangelium und der Herr zeigte seine Macht. Über hundert Menschen haben Jesus angenommen als Reaktion auf die Predigt. Und ich glaube, der Herr hat zu einigen dieser Leiter gesprochen, dass sie den rettende Gnade des Herrn annehmen und damit weiter ausgerüstet werden, die Schlüsselfiguren der nächsten 2 bis 3 Jahrzehnte zu prägen. Es liegt ein Mandat auf dieser Generation. Besonders in Hong Kong. Ich schätze, wir werden einiges davon sehen. Wir preisen Gott dafür. Nun zur Hour of Power. Unser Gottesdienst heißt Hour of Power. Und wenn wir von Power, von Kraft reden, was meinen wir damit? Wir reden von Dunamis. Das griechische Wort, von dem auch Dynamit kommt. Es ist geistliche Kraft. Geistliche Macht. Wir reden nicht von einer New Age Energie. Auch nicht von Selbstverwirklichung und auch nicht von anderen Kräften. Wir reden von der Kraft Gottes, die in der frühen Kirche wirksam war, die Kraft hatte. Macht über Dämonen, Macht über Nationen. Wusstet ihr, dass das Gebet eines glaubenden Menschen eine Nation verändern kann? Macht über Krankheit. Macht über Verzweiflung. Wer braucht eine Stunde der Kraft? Ich auch. Preis Gott.

Glaubt ja nicht, dass nur weil wir gebildet sind und das sind wir, die Dämonischen Mächte nicht mehr da sind, oder geistlicher Kampf verschwunden wäre. Seid nicht unwissend, liebe Freunde, darüber was die Bibel sagt. Die Dinge haben sich nicht geändert. Wenn du pornosüchtig bist, ist es auch ein Kampf gegen Dämonen. Jede Sucht, egal wonach, Drogen oder Alkohol ist dämonisch. Du musst damit umgehen, wie mit einem Dämon.

Ich habe gerade ein Zeugnis gehört, und davon im ersten Gottesdienst erzählt. Ein guter Freund von mir, ein Leiter in der Gemeinde Chris Jenson, war süchtig nach Crystal Meth. Er kam nicht los davon. In seiner Kleingruppe haben sie dann beschlossen für einige Tage zu fasten und während dieser Fastentage war ein Mädchen dabei, das er mochte, aber sie erwiderte seine Gefühle nicht. Das verursachte einen Rückfall und er kam high zum Abendessen nach dem Fastenbrechen. Er hatte versucht loszukommen und sie fragten: Chris, was ist los? Sie fingen an, für ihn zu beten und Fürbitte zu tun, nachdem sie gefastet hatten. Sie waren also in einer geistlich reichen Position. Sie beteten über Stunden für ihn und er meinte, er hätte sehen können, wie die Dämonen aus ihm heraus kamen. Seit dem Tag hatte er nie wieder Probleme mit Crystal Meth. Das war vor 29 Jahren. Es gibt medizinische Behandlungen, die auch eine Gabe von Gott sind und es gibt geistliche Behandlungen. Wir müssen Leute sein, die in Autorität und Vollmacht handeln. Amen.

Wenn du Autorität und Vollmacht möchtest, musst du mit Jesus verbunden sein. Du musst verbunden sein mit dem Haupt und das Haupt ist Jesus Christus. Und wenn du keine geistliche Kraft hast, dann liegt das an der fehlenden Verbindung. Ich sage es nochmal: Geistliche Kraft kommt aus der Verbindung mit dem Haupt, Jesus Christus. Das ist der wichtigste Teil im Leben eines Gläubigen. Diese Verbindung. Sie kommt zuerst. Jesus sagt nicht, sucht das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, sondern sucht es zuerst. Jeder Gläubige sucht das Reich Gottes, aber nur wenige suchen es als erstes. Es ist nicht das erste, woran sie denken. Nicht das erste, was sie am Morgen tun. Nicht das erste was sie tun, wenn sie in Schwierigkeiten sind. Trachtet **zuerst** – zuerst. Amen! Wenn dir Kraft fehlt, fehlt dir Verbindung und dir mangelt es an der Gegenwart Gottes. Diese Kirche ist voller Kraft, weil wir an die Gegenwart des Herrn glauben. Eine große Sache, eine Herausforderung, der wir immer wieder begegnen, ist dieses schwere Wort. Und fühl dich jetzt nicht angeklagt, aber dieses Wort, das wir oft benutzen, ist Fleischlichkeit. Und wir verbinden Fleischlichkeit oft mit sexueller Sünde, aber das heißt Fleischlichkeit nicht wirklich. Es bedeutet, sich mehr auf etwas zu fokussieren das in dieser Welt ist, als auf das in der kommenden Welt. Ein stärkerer Fokus auf die materielle Welt, als auf die geistliche. Sich mehr aufs Bankkonto zu fokussieren, als auf die geistlichen Reichtümer, die du hast.

Und sich mehr darum zu kümmern, was Leute über einen denken, als was Gott über dich denkt. Das ist Fleischlichkeit. Und ich glaube, dass das die Hauptsache ist, die unsere Verbindung mit Gott tötet. Die ständige Furcht vor Menschen, und nicht die Furcht Gottes. Keine Umkehr. Und wirklich, die Ironie ist, dass viele Leute Freude finden, in einem Glas Wein, einem netten Essen, dieser Party, diesem Treffen und daran ist nichts verkehrt, aber dann passiert es, dass sie sich mehr dafür interessieren, als für das kommende Königreich Gottes. Interessant ist, dass Menschen, die sich mehr für das kommende Reich Gottes interessieren, gemeinsames Essen und Freundschaft umso mehr genießen! Weil das nicht ihr Gott ist. Sie brauchen diese Dinge nicht, um glücklich zu sein. Komischerweise macht es sie glücklicher. Brüder und Schwestern, wer Ohren hat der höre. In Ordnung. Ihr habt eure Bibel schon aufgeschlagen. 1. Petrus, Kapitel 2. Ich noch nicht. Nur eine Sekunde. Wo ist nochmal 1. Petrus?

1. Petrusbrief, Kapitel 2. Nun, wenn du aus der römisch-Katholischen oder griechischen oder russisch orthodoxen Tradition kommst, überrascht es dich vielleicht, dass in unserer Konfession das Priestertum nicht für einige wenige Auserwählte gilt. Das gilt für Pastoren und Apostel, Evangelisten und Propheten, verschiedene Rollen, die unterschiedlichen Leitern übertragen werden, aber es gibt eine Rolle, die nicht nur einigen gegeben wird, und das ist das Priestertum. Das ist die große Botschaft der reformierten Lehrer, wie John Knox, John Calvin, und Martin Luther. Basierend auf der Bibel gibt es keine Priester in der frühen Kirche. Oder besser gesagt, JEDER ist in der frühen Kirche ein Priester. Jeder. Die Priesterschaft einiger Gläubiger? Nein. Die Priesterschaft ALLER Gläubigen. Und der einzige, der zwischen Gott und uns steht ist kein Mensch, außer Jesus Christus, der der Hohepriester ist. Amen?

Es ist so wichtig, dass wir verstehen, was ein Priester tut. Als ein Priester in seinem Tempel, wir müssen verstehen, was ein Priester tut, damit wir Vollmacht haben.

1. Petrusbrief, Kapitel 2, Vers 4., "Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus." Das Wort Haus hier, heißt im Hebräischen Tempel. Bet. Im Alten Testament wird es nie Tempel genannt. Sagt mal, Ich bin ein Tempel. (AUDIENCE – I am a temple). "Um ein heiliges Priestertum zu sein." Sagt: Ich bin ein Priester. (AUDIENCE – I am a priest). Das stimmt. "Um geistliche Opfer zu bringen." Das heißt korbanot. Darüber reden wir gleich noch. "Gott hochwillkommen durch Jesus Christus.

Denn es ist in der Bibel enthalten: »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. "Euch nun, die ihr glaubt, bedeutet er die Kostbarkeit; für die Ungläubigen aber gilt: »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden«, und: »ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Anstoßes zur Sünde«. Da sie nicht gehorsam sind, stoßen sie sich an dem Wort, wozu sie auch bestimmt worden sind. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, Sagt, ich bin auserwählt. (AUDIENCE – I'm chosen) "Ein königliches Priestertum." Sag ich bin ein königlicher Priester (AUDIENCE – I'm a royal priest). Das wäre ein guter Aufkleber. Sagt, ich bin eine heilige Nation. (AUDIENCE – I'm a holy nation) Sagt ich bin Gottes besonderes Eigentum. (AUDIENCE – I'm God's special possession) "Damit ihr das Lob dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein herrliches Licht gerufen hat. Ihr wart einmal kein Volk, aber jetzt seid ihr Gottes Volk. Ihr hattet keine Barmherzigkeit gefunden, jetzt aber habt ihr Barmherzigkeit empfangen." (AUDIENCE – hallelujah) Amen, halleluja. Preist Gott. Sind das gute Nachrichten? (AUDIENCE – yes)

In der Bibel steht, dass als Jesus Christus gekreuzigt wurde, der Vorhang zwischen dem Allerheiligsten und dem Rest des Tempel zerriss, und der Heilige Geist das Allerheiligste verließ. Eine Botschaft, die dadurch auch sichtbar wird, ist, dass die Juden, wenn ihr Sohn stirbt und sie trauern, ihre Kleider zerreißen. Und das Zerreißen des Vorhangs war, als hätte der Vater sein eigenes Gewand zerrissen. Wohin ging der Heilige Geist. erinnert ihr euch? Hebt einfach die Hand und sagt, er kam zu mir! Stimmt's? Er kam zu uns. Er kam zur Kirche an Pfingsten. Das wurde die Kirche geboren und der Heilige Geist kam in die Menschen und darauf bezieht sich Petrus.

Die Zerstörung des Tempels war im Jahr 70 nach Christus. Man kann sagen, dass das exakt 40 Jahre nach der Kreuzigung Jesu war. Ist 40 eine wichtige Zahl in der Bibel? Eine sehr wichtige Zahl sogar. Und als der Tempel zerstört wurde, war das eine Krise für das Judentum. Um nämlich der Torah zu folgen braucht es für ganz viele Dankesopfer einen Tempel. Soviel wird im Tempel getan. Die ganzen Opfer und Gaben und Aktionen und mehr noch, der Tempel ist der Ort, wo es Erlösung von den Sünden gibt.

Also hatten die Juden diese eine große Frage; jetzt wo der Tempel weg ist und wir sind zerstreut, wo opfern wir für unsere Sünden, wie folgen wir der Torah? Das Christentum ist die Antwort auf diese Frage. Die Christen des ersten Jahrhunderts waren fast alle Juden. Jesus war ein jüdischer Rabbi. Die 12 Jünger waren alles Juden, alle 70 waren Juden, die 70 Nachfolger waren Juden. Und die ersten 3000 Personen, die an Pfingsten mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, waren auch alles Juden. Gottes Antwort ist, dass wir der Tempel geworden sind. Amen.

Viele orthodoxe Juden - und wir lieben unsere jüdischen Brüder und Schwestern - glauben und freuen sich darauf, dass ein dritter Tempel gebaut wird, der nie mehr zerstört wird. Ich habe einen Rabbi sagen hören, dass der dritte Tempel vielleicht aus Lasern bestehen wird. Nein. Sie schauen auf die Propheten Hesekiel, Sacharja und Jesaja, die einen dritten Tempel prophezeien. Aber was sagt Petrus hier? Es sind wir. Er ist schon gebaut. Er ist da. Und er wird nie mehr zerstört werden. Nicht weil er aus Lasern ist! Wir sind der Tempel. Hat Jesus das nicht gesagt? Zerstört diesen Tempel, und er zeigte auf den Tempelberg und ich werde ihn in drei Tagen wieder aufbauen. Johannes 2,9. Hat er das getan? (AUDIENCE – yes) Das hat er! Preis dem Herrn.

Wir, nicht nur ich, sind ein lebendiger Tempel. Es braucht uns, um einen Tempel zu errichten. Wir sind der Tempel und ich bin ein Priester. Du bist ein Priester. Amen. Und Jesus ist der Hohepriester. Er ist der, der in der Lücke steht, im Allerheiligsten.

So nannten die reformierten Lehrer das, das Priestertum aller Gläubigen. Die frühe Kirche nimmt diese Priesterschaft aller Gläubigen an. Amen? Bekennen wir es gemeinsam. Wir sind sein Tempel. (AUDIENCE – we are His temple). Ich bin ein Priester in diesem Tempel. (AUDIENCE – I am a priest in that temple). Das ist sehr wichtig und eine enorme Verantwortung. Ihr wisst, dass es viele Ämter gibt, die für einzelne Christen reserviert sind und nicht für alle, außer einem und das ist das Priestertum. Jedes Kind, jeder Mann, jede Frau, alle die den Namen des Herrn anrufen sind Priester. Sollten wir wissen, was ein Priester tut? Ja oder nein? (AUDIENCE – yes) Ja. Ihr seid süß, danke. Das ist die Bestimmung eines Priesters. Der Priester ist dazu bestimmt erstens dem Herrn zu dienen und zweitens, die Lücke zu schließen zwischen Gott und der Menschheit. Dem Herrn zu dienen. Dem Herrn. Deshalb ist das, was wir in der Anbetung tun, so wichtig. Wir sollten dabei nie hektisch sein, nie in Eile. Sie sollte mit Furcht und Zittern geschehen und immer vom Trost durch den Heiligen Geist geleitet sein. Was wir hier tun, ist von enormer Bedeutung. Wir dienen dem Herrn. Wenn wir sagen, wir feiern einen Gottesdienst, dann denken manche oft, das heißt, die Pastoren dienen der Gemeinde. Nein, nein. Wir, ein Raum voller Priester dienen gemeinsam dem Herrn. Es gibt genau einen Zuschauer. Wir kommen vor ihn und opfern ihm unser Lob, unser Korbanot.

Der Zweck ist die Lücke zwischen einem heiligen Gott und einer sündigen Welt zu schließen. Wir stehen für die Welt in dieser Lücke. Amen! (AUDIENCE – amen) Preist den Herrn.

Welchen Zweck hat dann der Tempel fragst du? Gut, dass du fragst. Der Zweck des Tempel ist Korbanot und Shekinah. Zwei hebräische Worte. Korban oder plural korbanot - Korban ist ein Opfer, eine Gabe. Wörtlich heißt es nahe zu kommen. Korban bedeutet sich nahen, aber es wird immer übersetzt setzt als Opfer, das man gibt. Im Alten Testament waren das Brandopfer, als Zeichen der Ergebenheit. Friedensopfer, das ist Freude und Lobpreis. Und Sünd- und Sühne Opfer, also Buße. Ist das wichtig für Gläubige? Buße tun, sich ergeben, Lobpreis? Ich denke doch. Und dann eine Brücke zu bauen zwischen Gott und der Welt.

Gottes Antwort auf unser korbanot, auf unser Opfer ist shekinah. Shekinah, was heißt das? Es heißt Gottes Gegenwart. Seine Shekina. Dort wohnt Gott. Da ist Kraft, Furcht und Zittern, da ist Leben, Freude und Trauer. Da ist Offenbarung. Gottes Gegenwart war erlebbar in der Stiftshütte, in Salomos Tempel, in Jesaja 6, zu Pfingsten. Das war die Shekina Gegenwart Gottes und sie zieht eine klare Linie im Sand, wo man sich entweder auf der einen oder der anderen Seite befindet. Amen.

Brauchen wir Gottes Gegenwart? Das tun wir. Wir brauchen die Gegenwart Gottes. Ohne sie sind wir wie Fische am Land. Oder wie ein toter Seehund in einem Meer voller Haie. Keine Ahnung, wo das herkam, aber Shekinah ist die Antwort Gottes auf unser Korbanot.

Ich glaube, jedes Mal, wenn wir auf eine große Erweckung blicken, und die gab es unter Gottes Volk, fängt sie an mit diesem Korbanot. Diesen drei Opfern. Das Opfer der Ergebung, das Lobopfer und das Opfer der Buße. Das zieht den Herrn an und ratet mal, was dann passiert? Wegen Gottes Gegenwart wirst du dir deiner Sünden umso bewusster und fängst an über das, was bisher keine große Sache war, zu weinen und zu trauern. Du wirst dir umso bewusster, wie gut Gott zu dir ist und fängst an, ihn auf eine Weise zu preisen, die seltsam und radikal aussieht.

Und du wirst dir umso bewusster; ich kann mein Leben nicht kontrollieren, ich ergebe mich dem, was immer Gott tut. Dadurch entsteht dann eine Art Schleife. Eine Wiederholung. Eine Herrlichkeitwiederholungsschleife. Ich glaube das ist, was in einer Erweckung passiert.

Korban ist das Opfer mit dem Menschen sich Gott nahen und das ist unsere priesterliche Aufgabe. Shekina ist Gott, der sich den Menschen nähert. Amen.

Ich glaube, diese priesterliche Rolle ist der großartigste und effektivste Weg die Verlorenen zu gewinnen. Ich glaube nicht mehr an „Sucherfreundliche Gemeinde.“ Ich liebe Gemeinden, die das versuchen, und bin auch nicht dagegen, ich glaube nur nicht, dass Theaterstücke oder ein Beatles-song mit einem christlichen Text jemand verlorenen erreichen können. Ich glaube, sie müssen die Gegenwart und die Kraft Gottes erleben. So habe ich zu Gott gefunden. Ich war in Gottes Gegenwart in der West Coast Believers Convention. In einem Raum, in dem 5,000 Christen zum Herrn gerufen haben. Ich kam in diesen Raum und ich war sehr überführt und auch verzweifelt. Da habe ich zum ersten Mal erkannt, wie durstig und hungrig ich nach den Dingen Gottes war. Und ich sagte nur, das brauche ich. Und was immer nötig ist, ich brauche nur die Gegenwart des Herrn. Wer von euch weiß, dass Ungläubige übernatürliche Kraft erkennen können? Und wenn sie da ist, schreckt sie sie entweder ab und sie sind angewidert oder sie wirkt wie ein Magnet. Der Vorhof für die Heiden im Tempel war 35 mal größer als alle andere Höfe. Das war der Ort, wo sich die Leute versammeln konnten und den Israeliten beim beten zusehen und Gottes Gegenwart erleben konnten. Das zeigt doch etwas über Gottes Herz, oder?

In meine Predigt gibt es einen seltsamen Teil. Ist das Okay? Ich habe noch nie jemand darüber predigen hören, aber ich habe das Gefühl ich sollte sehr vorsichtig mit dieser nächsten Sache umgehen, damit es für niemand ein Stolperstein wird oder irgendeiner Form von Gesetzlichkeit führt. Ich will, dass ihr frei seid. Ich bitte die Pastoren mir zu helfen. Wenn ich irgendwo falsch liege, gebt mir bitte Bescheid. Alle anderen auch. In Ordnung. Jedenfalls... Im Alten Testament - ist Gott derselbe Gott im Alten Testament wie heute? Ja. Hat er sich verändert? Nein. Und was wir im Alten Testament sehen, ist das die Priester nicht nur Opfer für die Sünde bringen, sondern auch für ihren Mangel an Reinheit. Es gibt eine rituelle Unreinheit, die keine wirkliche Sünde ist, und es gibt eine Sorte Sünde, an der sie nicht schuld sind, die aber trotzdem als Sünde gilt. Ich weiß, das klingt seltsam.

In 3. Mose 4, 2-3. Schauen wir uns das kurz an. Da steht. "Sag zu den Israeliten, wenn jemand aus Versehen sündigt." Moment mal. Wenn es ohne Absicht passiert, wie ist dann immer noch Sünde? Der Gedanke kommt oft im Alten Testament vor. Das ist nicht der einzige Vers dazu. Es gibt etliche Verse im Alten Testament, wo jemand unbeabsichtigt unrein wird und es wird als Sünde betrachtet. "Wenn jemand aus Versehen sündigt und etwas tut, das im Gesetz verboten ist, wenn der gesalbte Priester sündigt und so Schuld auf das Volk lädt," seht ihr, das ist wichtig. Der Priester ist jetzt unrein und hat aus Versehen gesündigt. Damit bringt er Unreinheit und Sünde auf das Volk, dem er dient. "Dann soll er als Sündopfer einen jungen Stier ohne Fehler darbringen, für die Sünde, die er begangen hat."

Ich habe glaube ich ein Bild dazu. Ich habe es mit nicht extra notiert, aber das ist wichtig. Haben wir eine Folie? Ja, Sünde und Unreinheit sind objektive Realitäten, nicht nur moralische Absichten. Was ich meine ist, es gibt in dieser priesterlichen Welt bestimmte Dinge, die nicht wirklich so sündig sind, aber sie machen die Person rituell unrein. Denken wir zum Beispiel an die Speisegebote. An die sind wir nicht gebunden. Du darfst Schinken essen. Wir sind nicht an diese Regeln gebunden. Aber so etwas wie Speisegebote und das Verbot von Mischgeweben aus Baumwolle und Leinen, berühre keine Toten, berühre keine Leprakranken oder so, und wenn doch, dann reinige dich. Selbst wenn es ein Versehen war, reinige dich. Mir ist aufgefallen, dass alles im Alten Testament ein natürliches, materielles Pendant zu etwas geistlichem im Neuen Testament ist. Damit will ich sagen; ich glaube man kann durch etwas geistlich unrein werden, bevor man in die Gegenwart Gottes kommt, was keine Sünde ist. Einfach nur der Kontakt mit etwas weltlichem.

Für mich wurde das sehr deutlich, als ich in Japan und China war. In Japan und China, wo es Shintoismus und Konfuzianismus gibt und alle Arten von Buddhismus und anderes, da gibt es Götzenbilder und Dinge, die offensichtlich unrein sind vor dem Herrn. Eine Sache, die wirklich erschütternd war, war in Kyoto. Übrigens ich liebe Japan. Ein unglaubliches Land. Aber da gibt es diese kleinen Götzenschreine, mit Anweisungen für die Touristen, wie man diese Götzen angemessen anbetet. Und ich dachte wow. Und ich musste fast Buße tun, weil ich diesen Dingen nur nahe gekommen war. Ich hatte das Gefühl, ich hatte mich geistlich verunreinigt. Macht das Sinn?

Und dann fiel mir auf, dass das für mich als Westler klar ist, aber ich bin blind für ähnliche Dinge in meiner Kultur, im Westen. Gibt es hier Götzen? (AUDIENCE – yes) Wir nennen sie nur nicht so, richtig? Wir reiben uns an ihnen, wir sehen sie an, wir verehren sie manchmal, wir genießen sie, aber es sind Götzen. Vielleicht beten wir sie nicht an und sie sind keine Götzen für uns, aber etwas bleibt an uns haften. Zum Beispiel, wenn ich im Fitnessstudio bin. Ich trainiere dort. Und manchmal läuft dort Musik, wo ich denke, Mann ich bin Pastor. Ich glaube nicht, dass ich diesen Song hören sollte. Aber ich verlasse das Fitnessstudio dann nicht. Vielleicht sollte ich das. Keine Ahnung. Oder wenn du in einen Laden gehst und dort stehen alle möglichen Sachen die satanisch oder hässlich auf geistliche Weise sind. Oder Halloween; ich bin kein Fan davon. Ich gehe nicht ins Detail, aber an Halloween hängt einiges überall herum. Ich sehe Skelette, Tod, Blut, Schleim, Dämonen und das ganze Zeug und beschließe, ich fahre nicht durch die Stadt, weil ich das dämonische Zeug nicht sehen will. Ich glaube, bevor ich vor den Herrn komme, muss ich mit diesen Dingen umgehen. Ich glaube, es gibt eine gute Praxis für uns als Christen uns zu reinigen. Eine Mikva.

In der Bibel haben die Priester immer gebadet, bevor sie in Gottes Gegenwart kamen. Und der Grund, warum ich diese Praxis für jeden Gläubigen gut heiße ist, dass wir uns dadurch erinnern, dass manches in der Welt nicht für uns bestimmt ist. Und dass es keinen Wert für uns haben sollte. Wir sollten sie als Dreck betrachten und uns davon reinigen. Nicht, dass wir etwas oder jemand verurteilen, aber dass wir anerkennen; ich trete vor einen heiligen Gott und das will ich tun, nachdem ich mich rituell gereinigt habe. Ergibt das Sinn für euch? Und ich möchte euch auch sagen, seid vorsichtig damit. Nicht dass ihr wie Pharisäer sagt, ich gehe nicht in diese unreine Welt. Die sollen verrecken, oder? Was wir sagen, ist, ich gehe und diene in dieser Welt voller Götzen, wo es Zauberer und alles mögliche komische Zeug gibt, das mir nicht gefällt, aber wenn ich zurückkomme in die Gegenwart Gottes, wasche ich mich und erkenne an; das ist nicht von Gott. Das ist aus der Welt und so ist die Welt einfach. Amen? (AUDIENCE – amen)

Ist das in Ordnung Pastoren? Ja? Gut soweit? Ich bin fertig. Das ist also gut. Ich möchte nur, dass ihr darüber nachdenkt. Wenn es euch verwirrt hat, vergesst es einfach.

Lasst es nicht zum Stolperstein werden. Wenn es aber hilfreich ist, dann könnt ihr das Gebet, das ich formuliert habe, gleich mitbeten. Dieses Gebet sprechen wir gleich gemeinsam, und sprechen es über unser Leben aus. Du kannst auch dein eigenes Gebet formulieren oder du frag bei Hour of Power danach. Melde dich gerne bei uns. Steht bitte auf. Los geht's.

Wir beten jetzt. Die Band kann bitte kommen. Ich nenne das ein Mikva Gebet. Wir reinigen uns damit. Wir reinigen uns von dem Staub dieser Welt. Amen? Haltet eure Hände so, als Zeichen, dass ihr euch Gott ergibt.

Herr Jesus, wasche mich in deinem Wort. Lass das Wasser deines Geistes über meine Seele strömen. Reinige meine Augen von den Bildern dieser Welt, meine Ohren von leeren Worten, mein Herz von ihren Sorgen und Mühen. Erneuere in mir ein reines Herz, einen reinen Geist, einen Geist der schnell hört und bereit ist zum Gehorsam, sensibel für deine Gegenwart. Ich löse mich von allem unreinen, was mich je berührt hat. Ich bringe jeden Gedanken, jede Furcht, jede eitle Vorstellung, jeden Einfluss, der meine Liebe zu dir getrübt hat unter die Kraft deines Blutes.

Heiliger Geist, fülle jeden gereinigten Ort in mir. Lass nichts unausgefüllt. Heilige meinen Verstand, meine Gefühle, meinen Körper, damit ich ein Gefäß der Ehre bin, würdig für den Gebrauch meines Meisters. Vater, ich danke dir, dass mir durch das Kreuz Vergebung und Reinheit geschenkt sind. Ich bin gerechtfertigt und geheiligt. Ich stehe in deiner Gegenwart und empfangen das reinigende Bad der Wiederherstellung und Erneuerung durch den Heiligen Geist. Im Namen Jesu bekenne ich... Sprecht mir nach: Im Namen Jesu. (AUDIENCE – in the name of Jesus), bekenne ich, ich bin rein (AUDIENCE – I declare myself clean), nicht durch Gefühle (AUDIENCE – not by feelings), nicht durch meine Mühe (AUDIENCE – not by effort), sondern durch Glauben (AUDIENCE – but by faith) an dein Wort (AUDIENCE – in your word). Ich bin dein Herr. (AUDIENCE – I am yours, Lord). Halte mich unbefleckt von der Welt. (AUDIENCE – keep me unstained from the world), bis zu dem Tag (AUDIENCE – until that day) wo ich dich sehe (AUDIENCE – when I see your face), im Namen Jesus. (AUDIENCE – in Jesus name), amen (AUDIENCE – amen). Preist den Herrn. Fühlt ihr euch gut? (AUDIENCE – yes) Preist den Herrn.